



Kirchgemeinde
Katholische Kirche
Stadt Zug

PROTOKOLL

**Kirchgemeindeversammlung vom 14. Dezember 2021, 19.30 Uhr,
«Budget 2022 / Finanzplan 2023-2025»
in der Kirche St. Michael, Zug**

Anwesend: 72 Personen
12 Gäste (nicht stimmberechtigt)
5 Kirchenratsmitglieder (stimmberechtigt)
60 stimmberechtigte Personen

Vorsitz: Patrice Riedo, Kirchenratspräsident

Um 19.30 Uhr wird die Versammlung durch den Vorsitzenden eröffnet. Der Vorsitzende begrüsst alle Anwesenden herzlich zur Kirchgemeindeversammlung.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Bernhard Lenfers für eine Besinnung. Bernhard Lenfers sagt, dass die Kirche St. Johannes vor genau zwei Tagen 50 Jahre alt geworden ist. Er berichtet kurz von ihren Anfängen und erzählt vom Jubiläum, welches am Sonntag gefeiert wurde. Im Rahmen dessen ist ein Kochbuch entstanden. Er lädt alle Interessierten ein, am Ende der Kirchgemeindeversammlung ein solches Kochbuch mit nach Hause zu nehmen. Er spricht das Gebet, welches in diesem Jubiläumskochbuch steht.

Der Vorsitzende verliest Entschuldigungen: Vladimira Steiger, Susanne Hajas Eberle und Josef Eberle, Fritz Weber, Claudia Lanter, Erika Schlumpf.

Der Vorsitzende begrüsst einige besondere Gäste:

- Verena Iten, Rechtsanwältin und Notarin, Schweiger Advokatur/Notariat
- Angela Stadler, Treuhandexpertin, Gewerbe-Treuhand
- Thomas Glauser, Stadtarchivar Stadt Zug, anwesend für Traktandum 3

Der Vorsitzende bittet darum, bei einer Wortmeldung zunächst Vorname, Name und Wohnort zu sagen fürs Protokoll.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Versammlung ordnungsgemäss im Amtsblatt publiziert und im Pfarreiblatt angekündigt wurde. Die Einladung (Broschüre) wurde fristgerecht an alle katholischen Haushalte zugestellt. Weitere Exemplare liegen am Eingang auf.

Rita Gisler und Edith Weiss werden als Stimmzählerinnen vorgeschlagen. Die beiden werden per Applaus gewählt und vom Vorsitzenden verdankt. Als Obmann waltet unser Weibel André Schriber.



Kirchgemeinde
Katholische Kirche
Stadt Zug

Es wird gezählt, wie viele Stimmberechtigte anwesend sind. Es sind 72 Personen anwesend, davon sind 60 stimmberechtigt. Das absolute Mehr ist bei 31 Stimmen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass auf der Rückseite der Broschüre ausgeführt ist, wer stimmberechtigt ist. Es gibt keine Einwände, Hinweise oder Fragen zur Traktandenliste.

Traktanden

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 8. Juni 2021 Protokoll der Kirchgemeindeversammlung mit Gesamterneuerungswahlen vom 19. Oktober 2021

Beide Protokolle sind in der Broschüre sowie in der Langversion auch auf der Website zu finden, so der Vorsitzende. Niemand wünscht, dass die Protokolle verlesen werden. Es gibt keine Wortmeldungen.

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt beide Protokolle einstimmig.

2. Budget 2022 / Finanzplan 2023-2025 Bericht und Antrag des Kirchenrates Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Katarina Farkas, Ressort «Finanzen», welche mittels Powerpoint-Folien das Budget 2022 sowie den Finanzplan 2023-2025 vorstellt. Das Budget 2022 sieht wie das Budget 2021 ein leicht positives Ergebnis (CHF 58 120) vor. Dem höheren Aufwand, insbesondere im Bereich Personal und Transferaufwand, stehen höhere Fiskal- sowie Finanzerträge gegenüber.

Der Anstieg des Personalaufwandes gegenüber 2020 begründet sich unter anderem mit Stellen, die bereits in den Vorjahren bewilligt, aber nicht besetzt worden sind. Zudem gab es befristete Erhöhungen und erweiterten Aufgaben im Liegenschafts- und Sakristanenbereich.

Der Personalbestand nimmt gegenüber das Budget 2021 um vier Mitarbeitende zu. Eine Reduktion ist vor allem im Bereich derjenigen zu verzeichnen, die im Stundenlohn angestellt sind. Es war schon länger geplant, mehr Festanstellungen zu schaffen. Zurückzuführen ist die Zunahme des Personalbestandes auf verschiedene Faktoren: Bei den pastoralen Aufgaben sind es vor allem die neu geschaffene Stelle der Betriebsleitung für das Seelsorgecafé «d'Bauhütte» sowie die neue Fachverantwortung Diakonie im Pastoralraum Zug Walchwil. Weiter konnte man im 2021 im Bereich der Pfarreiseelsorge einen grossen Teil der bewilligten Stellenprozente aus den Vorjahren besetzen. Bei den Religionslehrpersonen/Katechetinnen und Katecheten kommen weitere Stellenprozente neu hinzu. Im Bereich Verwaltung wurde aufgestockt (20%), davon je 10% im Bereich der Kulturgüter und im Bereich der Finanzen.



Kirchgemeinde
Katholische Kirche
Stadt Zug

Bei den Sakristaninnen und Sakristanen wurden aufgrund der anstehenden Pensionierungen von zwei Hauptsakristanen im Jahr 2023 sowie aufgrund der Arbeitsplatzbewertung Massnahmen getroffen. Zwei neue Stellen wurden bewilligt. Die eine betrifft die Leitung/Koordination aller Sakristaninnen und Sakristane: dies einerseits als Überbrückung bis zur angesprochenen Pensionierung und andererseits als Nachfolge eines Hauptsakristans. Die andere Stelle wird dort eingesetzt, wo die im 2020 durchgeführte Arbeitsplatzbewertung Ressourcenbedarf aufgezeigt hat.

Den Hauswartbereich hat man ebenfalls im Rahmen der Arbeitsplatzbewertung aufgestockt. Dies ist unter anderem auf die Zusammenarbeit mit den Stadtschulen Stadt Zug zurückzuführen, wo in den Pfarreizentren Gut Hirt und St. Michael Mittagsbetreuungsangebote eingeführt wurden. Dies sind die grössten Veränderungen. Die restlichen Pensenerhöhungen sind auf die Umwandlung von Mitarbeitenden im Stundenlohn in den Monatslohn zurückzuführen.

Die Planung der Erträge aus Steuereinnahmen basiert auf den Schätzungen der Finanzdirektion des Kantons Zug und der Stadt Zug. Daraus ableitend zeigt sich, dass sich die Einbussen wegen der Einflüsse der 6. und 7. Teilrevision des Steuergesetzes sowie des COVID-19-Unterstützungspakets auf die Steuererträge deutlich wenig stark bemerkbar machen als vor einem Jahr angenommen. Für das laufende Jahr 2021 rechnet die Finanzdirektion mit erheblich höheren Fiskalerträgen als budgetiert. Auch für die Jahre 2022 und 2023 plant der Kanton mit weiteren wachsenden Steuerträgen. Der budgetierte Fiskalertrag 2022 liegt deshalb gegenüber der Rechnung 2020 um 2,75% höher. Das Budget sowie die Planung der Fiskalerträge basieren wie bisher auf einem Steuerfuss von 7%.

Das Kreisdiagramm zeigt den Anteil der wichtigsten Ausgaben auf, für welche die Kirchgemeinde CHF 1 Steuertrag einsetzt. Der grösste Anteil mit 0.45 CHF macht der Personalaufwand aus, die Anteil Sach- und übriger Betriebsaufwand, Abschreibungen, Finanz- und Lastenausgleich VKKZ sowie Beiträge belaufen sich zwischen CHF 0.13-0.15. Katarina Farkas schliesst ihre Ausführungen.

Der Vorsitzende gibt Josef Pfulg, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, das Wort. Josef Pfulg begrüsst alle Anwesenden und sagt, dass in der Arbeit der Rechnungsprüfungskommission der Fokus auf die Finanzplanung gelegt wurde. Diese ist sehr wichtig. Die Prüfung wurde vorgenommen und die Zusammenarbeit war sehr gut. Alle Fragen wurden in sehr angenehmer Art beantwortet. Der Steuerertrag wird meistens zu gering budgetiert, das ist in Ordnung so. Man hat auch die geplante Investition ins Kanonenhaus angeschaut. Auch die Fonds wurden angeschaut. Es wurde aufgefordert, das Geld zu brauchen, um Menschen zu unterstützen, die bedürftig sind. Auch die Liegenschaften wurden angeschaut, das ist eine komplexe Angelegenheit. Er dankt sehr herzlich für die Zusammenarbeit – weiter so! Das Plenum applaudiert.

Es gibt eine Wortmeldung: Christian Plichta, Zug. Er sagt, dass Amerikaner vom Elefanten im Raum sprechen, wenn etwas im Raum steht, was niemand ansprechen möchte. Er möchte ein solches Thema ansprechen. Es ist ein wichtiges Thema, das an vielen Orten in aller Munde ist. Es ist das Thema Nachhaltigkeit, ganz besonders CO2-Reduktion. Davon



Kirchgemeinde
Katholische Kirche
Stadt Zug

ist in der Broschüre an keiner Stelle die Rede. Obwohl er weiss, dass dies dem Kirchenrat wichtig ist. Aber es bestehen Prozesse und Routinen, die uns am Ausbrechen hindern. Er plädiert dafür, den Budgetantrag zu verschieben und jetzt abzulehnen. Um diese Themen, die uns allen wichtig sind, anzugehen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen oder Fragen.

Die Kirchgemeindeversammlung beschliesst grossmehrheitlich (50 Ja- und 4 Nein-Stimmen), den Steuerfuss bei 7% zu belassen, das für das Jahr 2022 aufgestellte Budget zu genehmigen und den für den Zeitraum 2023-2025 aufgestellten Finanzplan zur Kenntnis zu nehmen.

Der Vorsitzende bedankt sich. Er sagt, dass Christian Plichta Anliegen gehört ist und man kontinuierlich dran arbeitet. Er macht ein paar Erläuterungen zu den aktuellen Entwicklungen.

3. Bericht und Antrag des Kirchenrates

betreffend Bewilligung eines Kredites von CHF 100 000 für die Einführung des «Record Management Systems»

Der Vorsitzende kündigt Thomas Glauser an. Dieser ist Stadtarchivar und ist bereits bekannt von der Auslagerung des Archivs. Er übergibt Thomas Glauser das Wort.

Thomas Glauser stellt das Traktandum kurz vor. Records Management System – dabei geht es um eine Schriftgutverwaltung oder Aktenverwaltung. Records sind Geschäftsunterlagen. Es geht darum, wie die Katholische Kirchengemeinde zukünftig mit ihren Geschäftsunterlagen umgeht. Es gibt zwei Phasen:

In der ersten Phase werden Regeln und Prozesse eingeführt. Früher sagte man dem Registraturplan. Es wird angeschaut: Welche Kernaufgaben gibt es? Wie kann man die in einer Ordnerstruktur abbilden? Daraus leitet sich auch ab, was archiviert wird und auch, was wann vernichtet wird. Er stellt kurz die zu erwartenden Kosten vor.

In der zweiten Phase wird eine Software eingeführt. Diese verbessert die Aktenführung noch weiter. Sie ist eine wichtige Grundlage für die (fast) ausschliessliche digitale Führung der Geschäftsunterlagen. Er selbst liebt zwar das Papier, aber die Zukunft in diesem Bereich ist digital. Auch die Stadt Zug ist mitten in diesem Prozess, der Kanton hat ein solches System bereits erfolgreich eingeführt. Auf diese Erfahrungen kann man nun aufbauen. Er empfiehlt, den Antrag anzunehmen. Bei Fragen steht er gerne zur Verfügung.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Der Kredit von CHF 100 000 wird einstimmig genehmigt. Der Kirchenrat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

Der Vorsitzende bedankt sich.



4. Bericht und Antrag des Kirchenrates

betreffend Bewilligung eines Kredites von CHF 65 000 für die Erneuerung der Audio-/Videoanlage in der Kirche Gut Hirt

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Ambros Birrer, Ressort «Bauten und Infrastruktur». Ambros Birrer sagt, dass die Audio-/Videoanlage in der Kirche Gut Hirt in die Jahre gekommen ist und sie entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Es besteht dringender Handlungsbedarf, diese zu ersetzen.

Man wird sich im gleichen Atemzug auch über Livestreams Gedanken machen. Es gibt bereits eine Übertragung ins Alters- und Betagtenzentrum. Man denkt aber auch über weitere Übertragungen nach. Man profitiert hier von den sehr guten Erfahrungen, die man in den anderen Kirchen gemacht hat.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Der Kredit von CHF 65 000 wird einstimmig genehmigt. Der Kirchenrat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

Der Vorsitzende bedankt sich.

5. Bericht und Antrag des Kirchenrates

betreffend Bewilligung eines Kredites von CHF 310 000 für den Ersatz der bestehenden Heizung durch Fernwärme im Pfarreizentrum und Pfarrhaus St. Johannes d. T.

Der Vorsitzende übergibt Ambros Birrer, Ressort «Bauten und Infrastruktur», das Wort. Ambros Birrer sagt, dass die Gasheizung in der Pfarrei und im Pfarrhaus St. Johannes ersetzt werden muss. Sie wird ersetzt durch eine Fernwärme-Heizung (Circulago).

Folgende Arbeiten sind auszuführen:

- Inneninstallation ab Übergabestation
- Datenleitungen und Austauschsignale
- Grabarbeiten inkl. Kernbohrungen
- Tiefbauarbeiten für Verschliessung der Gas-Hauszuleitung
- Elektrische Installationen, Heizung-Installationen und Malerarbeiten

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Der Kredit von CHF 310 000 wird einstimmig genehmigt. Der Kirchenrat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

Der Vorsitzende spricht seinen Dank aus.



6. Bericht und Antrag des Kirchenrates

betreffend Bewilligung eines Planungskredites von CHF 130 000 für die Renovation Grabenstrasse 46 (Kanonenhaus)

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Ambros Birrer, Ressort «Bauten und Infrastruktur». Ambros Birrer sagt, dass noch bis Mitte/Ende 2022 Mieter*innen im Kanonenhaus leben. Für die anschliessende Renovation will man nun planen. Um das Konzept zu erstellen, benötigt die Katholische Kirchgemeinde Zug einen Planungskredit in der Höhe von CHF 130 000.

Christian Plichta meldet sich zu Wort. Er sagt, dass man sich vor der Planung fragen muss, was man erreichen will. Auch hier ist wieder das Thema Nachhaltigkeit wichtig – bspw. die Frage, welche Heizung man einbaut. Der Vorsitzende sagt, dass die Nachhaltigkeit Teil dieser Planung ist. Das Projekt würde anfangs Jahr aufgesetzt, diese Themen werden dann aufgegriffen.

Martin Iten, Zug, meldet sich zu Wort. Er sagt, dass von Franz Hotz vor rund zwei Jahren eingeworfen wurde, dass dieses Haus in eine Stiftung gehört. Es ist wohl jetzt Teil der Sammelstiftung. Dort ist gesagt worden, dass das Haus für arme Familien gedacht sei. Er fragt, wie dort der Stand ist und ob der Kirchenrat das einbindet.

Der Vorsitzende sagt, dass das korrekt ist, der Stiftungszweck sieht so etwas vor. Dies ist ebenfalls ein Teil der Planung, die man macht. Es ist selbstverständlich nicht das Ziel in der Vermietung ins Hochpreissegment einzusteigen. Man wird diese Frage berücksichtigen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen oder Fragen.

Der Kredit von CHF 130 000 wird einstimmig genehmigt. Der Kirchenrat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

Der Vorsitzende bedankt sich.

7. Abrechnung des Kredites

für den Ersatz der bestehenden ICT-Infrastruktur

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Ambros Birrer, Ressort «Bauten und Infrastruktur». Ambros Birrer sagt, dass die Katholische Kirchgemeinde Zug am 15. Dezember 2020 einen Kredit in der Höhe von CHF 110 000 für die Erneuerung der bestehenden ICT-Infrastruktur bewilligt hat. Dieses Projekt wurde erfolgreich umgesetzt; die neue Serverumgebung wurde im März 2021 in Betrieb genommen, der neue Remotezugang eingerichtet und die Zwei-Faktor-Authentisierung für das sichere und moderne Arbeiten von extern auf der Remotedesktop-Umgebung eingeführt. Die aktuelle Infrastruktur der Katholischen Kirchgemeinde Zug entspricht nun den heutigen Anforderungen an die Datensicherheit,



Kirchgemeinde
Katholische Kirche
Stadt Zug

den Datenschutz, die Performance sowie an die Backupslösungen. Die Kosten wurden unterschritten (CHF 6 627).

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt einstimmig die vorgelegte Kreditabrechnung.

8. Abrechnung des Kredites

für den Ersatz der bestehenden Audio-/Videoanlagen

- a) in den Pfarreizentren St. Michael und Bruder Klaus
- b) in den Kirchen St. Michael und St. Oswald

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Ambros Birrer, Ressort «Bauten und Infrastruktur». Ambros Birrer sagt, dass die Katholische Kirchgemeinde Zug am 15. Dezember 2020 einen Kredit in der Höhe von CHF 224 000 bewilligt hat für den Ersatz der bestehenden Audio-/Videoanlagen in den Pfarreizentren St. Michael und Bruder Klaus sowie für den Ersatz der bestehenden Audio-/Videoanlagen in den Kirchen St. Michael und St. Oswald. Die bestehenden Audio-/Videoanlagen wurden ersetzt. Die Arbeiten sind abgeschlossen. Es gab eine Kostenüberschreitung (CHF 128).

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt einstimmig die vorgelegte Kreditabrechnung.

9. Abrechnung des Kredites

für den Ersatz der bestehenden Heizung durch Fernwärme im Pfarreizentrum und Pfarrhaus St. Michael

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Ambros Birrer, Ressort «Bauten und Infrastruktur». Ambros Birrer sagt, dass die Katholische Kirchgemeinde Zug am 15. Dezember 2020 einen Kredit in der Höhe von CHF 350 000 für den Ersatz der Ölheizung in der Pfarrei St. Michael und die Gasheizung im Pfarrhaus St. Michael bewilligt hat. Die bestehende Heizung wurde als Alternative mit einer Fernwärmeanlage ersetzt. Hierzu ist zu sagen, dass diese in naher Zukunft auch durch Circulago ersetzt wird. Die Wasserwerke sind dort dran. Es gibt eine Kostenüberschreitung (CHF 41 735).

Christian Plichta meldet sich zu Wort und regt an, eine nachhaltige Lösung zu finden. Erdgas ist heute nicht mehr die beste Alternative. Frauensteinmatt ist zu weit weg, um die Anlage mit Seewasser zu betreiben. Er plädiert dafür, das nochmals zu diskutieren, bevor die Gebäude an diese Anlage angeschlossen werden. Der Vorsitzende wird das Thema bei der WWZ nochmals ansprechen.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen.

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt einstimmig die vorgelegte Kreditabrechnung.



10. Verschiedenes

Der Vorsitzende sagt, dass man heute Verabschiedungen vornimmt – als Konsequenz der Wahlen im Oktober. Er verabschiedet drei Weggefährtinnen und Weggefährten aus dem Kirchenrat. Eine Verabschiedung ist immer eine Medaille mit zwei Seiten: Ein eingespieltes Team wird auseinandergerissen, ein Erfahrungsschatz geht weg. Auf der anderen Seite kommt frischer Wind hinein.

Der Vorsitzende verabschiedet Ambros Birrer, Ressort «Bauten und Infrastruktur». Ambros Birrer ist 2003 gewählt worden und hat sich 18 Jahre lang für das Wohl der Kirchengemeinde eingesetzt. Er war Vize-Präsident, war verantwortlich für die Pfarrei Gut Hirt und für das Ressort «Bauten und Infrastruktur». Ambros Birrer ist Patrice Riedo von Anfang an mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Dafür ist Patrice Riedo ihm sehr dankbar. Ambros Birrer übernimmt neue Aufgaben bei der kantonalen Kirche. Der Vorsitzende spricht einen grossen Dank aus und übergibt ein Geschenk als Zeichen der Anerkennung.

Der Vorsitzende verabschiedet Vladimira Steiger, Ressort «Personal», die nicht anwesend sein kann (Quarantäne). Vladimira Steiger und Patrice Riedo wurden 2013 zusammen in den Kirchenrat gewählt. Patrice Riedo hat in den letzten acht Jahren ihre Arbeit zu schätzen gelernt. Sie hat das Ressort «Personal» übernommen und viele Themen kompetent und schnell aufbereitet. Die Wiederwahl wurde ihr im Oktober dann überraschend verwehrt. Patrice Riedo hat sie dafür bewundert, mit welcher Gelassenheit sie das Resultat hingenommen hat. Das zeugt von Grösse. Er dankt ihr für ihren grossen Einsatz und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute. Das Geschenk wird ihr überbracht.

Der Vorsitzende verabschiedet Sandra Speck, Ressort «Kommunikation» und Vize-Präsidentin. Sie wurde im 2016 mit einem Glanzresultat gewählt. Mit ihrer Art hat sie sich nahtlos ins Gremium eingefügt. Sie war immer eine wertvolle Unterstützung, sehr sachbezogen und lösungsorientiert. Er hatte gehofft, sie als Nachfolgerin zu haben. Doch dann hat ihre Gesundheit sich gemeldet, auch da war sie sehr offen und transparent – wie in der Zusammenarbeit. Für ihre Arbeit, ihr Wirken und ihre Unterstützung dankt er ihr von Herzen. Er übergibt auch ihr ein Geschenk.

Sandra Speck richtet ein paar Worte ans Plenum. Sie bedankt sich ganz herzlich für das Vertrauen, dass die Mitglieder ihr von Anfang an entgegengebracht haben und beim Kirchenrat bedankt sie sich für die sehr gute Zusammenarbeit. Sie geht mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Es gab viel tolle Momente und gleichzeitig freut sie sich auf die Entlastung. Sie wünscht allen Anwesenden alles Gute, gute Gesundheit und dem Kirchenrat weiterhin gutes Wirken. Sie bedankt sich für die tolle Verabschiedung.

Ambros Birrer ergreift das Wort. Er sagt, dass 18 Jahre eine lange Zeit sind. Er hat es immer gerne gemacht, es war sehr spannend. Er bedankt sich ganz speziell bei den Handwerkern, mit denen er immer zusammengearbeitet hat. Daraus sind Freundschaften entstanden und immer wieder sehr gute Arbeiten. Er wünscht allen alles Gute und schöne Festtage – man wird sich wieder sehen, ist er überzeugt.



Kirchgemeinde
Katholische Kirche
Stadt Zug

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Katarina Farkas, Ressort «Finanzen». Katarina Farkas verabschiedet Josef Pfulg, der langjährig in der RPK war und das Präsidium innehat bzw. innehatte. Josef Pfulg wurde 2006 gewählt und hat 2017 das Präsidium übernommen. Fast gleichzeitig hat sie das neue Ressort «Finanzen» übernommen. Man hat sich langsam angenähert, ist immer mehr ins Gespräch gekommen. Josef Pfulg hat sie als ungemein klar, genau und wertschätzend erlebt. Er war immer eine Art «critical friend» an unserer Seite. Sie schätzt seine Person und Fachkompetenz und man spürt, wie sehr sein Herz für die Kirche schlägt. Sie spricht im einen grossen Dank aus für die langjährige Arbeit und die Präsidentschaft und wünscht ihm alles Gute. Es wird ein Geschenk überreicht.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Der Vorsitzende lädt für nächsten Samstag (18.12.2021) ein. Dann findet die Vernissage für den neuen Kunstführer im Gut Hirt statt.

Der Vorsitzende weist auf die nächste Kirchgemeindeversammlung zum Verwaltungsbericht und zur Rechnung 2021 hin. Diese findet Dienstag, 7. Juni 2022, Pfarrei Gut Hirt statt. Die darauffolgende Kirchgemeindeversammlung findet statt am Dienstag, 6. Dezember 2022, Pfarrei St. Johannes d. T. (Budget 2023).

Der Vorsitzende weist daraufhin, dass es aufgrund der Corona-Situation keinen Apéro geben kann. Er lädt dazu ein, sich am Ausgang ein Samichlaussäckli mitzunehmen. Er wünscht allen eine schöne Adventszeit, schöne Weihnachten und einen guten Rutsch.

Der Vorsitzende spricht der gastgebenden Pfarrei St. Michael sowie allen Helferinnen und Helfern und allen Mitarbeitenden seinen Dank aus.

Der Vorsitzende schliesst die Versammlung um 20.45 Uhr.

Zug, 14. Dezember 2021

Die Protokollführung

Vera Bender
Protokoll

Angelo L. Tarantino
Geschäftsstellenleiter